



■ ■ ■ Bildungsmedien interaktiv



ECDL

Österreichische Computer Gesellschaft
APPROBIERTES LERNMATERIAL

Online Zusammenarbeit

Die erste Adresse für Wissen und Bildung.

bit media
member of bit group

Verlag

bit media e-solutions GmbH
Kärntner Straße 311
A-8054 Graz – Austria
e-Mail: office@bitmedia.cc

bit media
member of **bit group**

Unsere Web-Adresse:
<http://www.bitonline.com>

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Unterlage auf eine Formulierung, die beide Geschlechter berücksichtigt, verzichtet und die Bezeichnung „Lernender, Benutzer, etc.“ verwendet. Dies soll keineswegs als Diskriminierung der einen oder anderen Form verstanden werden.

Fotoquelle: <http://www.photocase.de>

Autorin: Barbara Bittermann-Ulrych

Dieses Lehrwerk wurde mit hohem Augenmerk auf fachliche und didaktische Qualität entwickelt. Dennoch lassen sich Fehler nicht gänzlich ausschließen. Herausgeber, Verlag und Autoren können für fehlerhafte Inhalte und deren Konsequenzen weder irgendeine Haftung noch juristische Verantwortung übernehmen.

Das Verlagsteam ist jedoch um eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung der Lernunterlage bemüht. In den Optimierungsprozess möchten wir auch Ihre Anregungen und Wünsche mit einfließen lassen. Das Team freut sich über Ihr Feedback: support@bitmedia.cc (Im Mailbetreff bitte die ISBN-Nummer angeben.)

Die Medien des Verlagshauses **bit media e-solutions GmbH** können Verweise und Links zu Internetseiten anderer Anbieter beinhalten. Aufbau, Gestaltung und Inhalt dieser verlagsfremden Angebote entziehen sich dem Einflussbereich von **bit media e-solutions GmbH**. Die Verantwortung hierfür obliegt gänzlich dem jeweiligen Anbieter.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit diesem Lernmaterial für den Europäischen Computer Führerschein (ECDL) haben Sie eine gute Wahl getroffen! Die Österreichische Computer Gesellschaft (OCG) bestätigt mit der Approbation, dass dieses Lernmaterial den Qualitätskriterien der ECDL-Initiative entspricht.

Der ECDL ist das weltweit führende Zertifikat für Kompetenz im IT-Anwendungsbereich. Der ECDL wird in 148 Ländern in 41 Sprachen umgesetzt, aktuell nehmen mehr als 11 Millionen Menschen am Programm teil. In Österreich wird der ECDL von der OCG koordiniert und organisiert.

Durch die ECDL-Initiative wurde ein **international einheitliches Niveau** für Computer-Kenntnisse festgelegt. Ein effizienter und sicherer Einsatz der Programme erfordert fundierte praxisrelevante Anwendungskenntnisse. Genau diese Kenntnisse sind daher eine wesentliche Voraussetzung für beruflichen Erfolg am Arbeitsmarkt, für Erfolg in der Schule oder beim Studium.

Ein **ECDL-Zertifikat ist der international anerkannte Nachweis** für Ihre Kenntnisse!

Durch die **flexible modulare Struktur** des Zertifizierungsprogramms können Sie wählen, für welche Anwendungsbereiche Sie ein ECDL-Zertifikat erlangen möchten. Informieren Sie sich auf unserer Website www.ecdl.at über den ECDL, oder rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Viel Freude beim Lernen und viel Erfolg bei der ECDL-Prüfung wünscht Ihnen

Dr. Ronald Bieber
Generalsekretär



**OESTERREICHISCHE
COMPUTER GESELLSCHAFT**[®]
AUSTRIAN
COMPUTER SOCIETY

Wollzeile 1 | 1010 Wien
Tel +43 1 512 02 35 - 0
E-Mail info@ocg.at
URL www.ocg.at | www.ecdl.at | blog.ocg.at

Verwendung der Lernunterlage

Empfohlene Vorkenntnisse

Vorkenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Betriebssystem Windows7 und einem Browser sind für das Erlernen der Inhalte dieser Lernunterlage von Vorteil.

Aufbau und Gestaltung der Lernunterlage

Um Ihnen die Orientierung und Handhabung der Lernunterlage zu erleichtern, folgen alle Kapitel einem einheitlichen Aufbau:

- ➔ **Kapiteleinleitung**
Überblick über das Kapitelthema, die angestrebten Handlungskompetenzen und Lernziele
- ➔ **In Unterthemen / Unterkapitel gegliederte Stoffpräsentation**
Passend dazu: Kapiteltrainingsdatei (über Download verfügbar) – Dargestelltes und Erläutertes kann auf Wunsch und nach Bedarf sofort erprobt werden.
- ➔ **„Das Wichtigste in Kürze“**
Zusammenfassung der wichtigsten Kapitelinhalte
- ➔ **Lernkontrolle**
Fragebogen zur Wiederholung und Festigung von Kapitelinhalten

Typografische Gestaltungsmittel:

- ➔ **Befehle, Schaltfläche, Menüs, Register etc.**
sind mit Hilfe von einfachen Hochkommas hervorgehoben und fett formatiert.
z.B. Menü 'Datei', Befehl 'Speichern unter...'
- ➔ **Programmspezifische Bezeichnungen und Benennungen**
sind mit typografischen Anführungszeichen gekennzeichnet. Z.B. Sprachauswahl - Sprache „Deutsch Deutschland“; Druckdialogfenster - Bereich „Druckauswahl:“

Symbole & Icons:

Über Symbole werden spezielle Inhalte für Sie optisch hervorgehoben:



Das !-Symbol hebt wichtige Schlussfolgerungen, Fachbegriffe, Basisinformationen etc. hervor.



Nützliche Tipps sind mit dem Tipp-Symbol markiert.



Fragen zum Verständnis und zur Lernzielkontrolle sind mit dem ?-Symbol versehen.



Das Häkchen-Symbol kennzeichnet die Zusammenfassung am Ende eines Kapitels.



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Passagen sind nicht Inhalte des ECDL-Core Syllabus. Jedoch wurden sie zum besseren Verständnis mit ins Werk aufgenommen. Dies gilt auch für einige Lernkontrollfragen oder Anweisungen in den Übungsbeispielen. Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, wurde in diesen Fällen auf eine Kennzeichnung verzichtet.

Anhang:

- **Glossar**
Sammlung wichtiger Fachbegriffe (inklusive Begriffsbeschreibung)
- **Lösungsteil**
Lösungen zu den Lernkontrollfragen
- **Stichwortverzeichnis**
Aus dem Text gefilterte Schlüsselbegriffe – zusätzliche Orientierungshilfe.
- **Referenzliste**
Hier erfahren Sie, wo Sie die einzelnen Syllabuspunkte im Inhalt finden können.

Möchten Sie Ihre IT-Kenntnisse auf multimedialem Weg vertiefen, über Programmsimulationen und interaktive Übungen Ihr Wissen trainieren? Unsere e-Learning Produktpalette bietet Lernprogramme zu unzähligen IT-, aber auch Sprach- und Wirtschaftsthemen.

Für nähere Informationen senden Sie bitte ein E-Mail an office@bitmedia.cc oder besuchen Sie uns im Internet unter <http://www.bitonline.com>.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Lehrbuch verwendeten Abbildungen von z.B. Google Drive, Moodle, etc. können vom tatsächlichen Aussehen abweichen, da sich die Inhalte im Internet rasch ändern können. Der Verlag hat darauf keinen Einfluss. Ebenso können Darstellungsunterschiede, abhängig von den verwendeten Geräten und Plattformen, auftreten. Unter Umständen ist eine eigenständige Suche nach Zugängen und Befehlen erforderlich.



Disclaimer



Das ECDL-Logo ist ein eingetragenes Markenzeichen der ECDL-Foundation. **bit media** e-solutions GmbH ist ein von der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) unabhängiges Unternehmen und insbesondere nicht gesellschaftsrechtlich mit dieser verbunden. Dieses Produkt kann genutzt werden, um KandidatInnen bei der Vorbereitung auf die ECDL-Prüfung zu unterstützen. Weder die OCG noch **bit media** e-solutions gewährleisten, dass durch die Verwendung dieses Produkts das Bestehen der jeweiligen Prüfung sichergestellt wird. Die Verwendung des von der OCG genehmigten Lernmaterial-Logos auf diesem Produkt bedeutet, dass es unabhängig geprüft und seine Übereinstimmung mit den folgenden Vorgaben bestätigt worden ist:

Das Produkt enthält in einem zumindest zufriedenstellenden Maß das gesamte Lernmaterial in Hinblick auf das Produkt ECDL Standard Online Zusammenarbeit, Syllabus-Version 1.0. Das Lernmaterial wurde nicht auf technische Richtigkeit überprüft und es wird nicht gewährleistet, dass der Endverbraucher die dazugehörigen ECDL-Prüfungen besteht. Alle in diesem Produkt enthaltenen Einstufungstests und/oder leistungsbezogenen Übungen beziehen sich einzig und allein auf dieses Produkt und sind oder implizieren keine Zertifizierung durch die OCG für die ECDL-Prüfungen.

Inhaltsverzeichnis

1	Online-Zusammenarbeit	9
1.1.	Grundlagen	9
1.2.	Cloud-Computing	15
1.3.	Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	19
1.4.	Das Wichtigste in Kürze	20
2	Vorbereitungen zur Online-Zusammenarbeit.....	21
2.1.	Voraussetzungen für eine erfolgreiche Online-Zusammenarbeit	21
2.2.	Setup	22
2.3.	Übersicht über Tools zur Zusammenarbeit	31
2.4.	Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	33
2.5.	Das Wichtigste in Kürze	34
3	Online-Speicher.....	35
3.1.	Grundlagen zur Online-Speicherung.....	35
3.2.	Online-Speicher kennenlernen	36
3.3.	Dateien und Ordner hochladen	38
3.4.	Ordner erstellen & Dateien verwalten	40
3.5.	Dateien oder Ordner freigeben	49
3.6.	Google-Dokumente mit dem Computer synchronisieren	56
3.7.	Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	61
3.8.	Das Wichtigste in Kürze	62
4	Web-basierte Office-Anwendungen	63
4.1.	Anwendungen Web-basiert nutzen.....	63
4.2.	Ein Textdokument online erstellen	64
4.3.	Eine Datei online bearbeiten	68
4.4.	Überarbeitungsverlauf anzeigen und Wiederherstellen von Dateien.....	69
4.5.	Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	71
4.6.	Das Wichtigste in Kürze	72
5	Online-Kalender.....	73
5.1.	Die Kalenderoberfläche	73
5.2.	Kalender freigeben	74
5.3.	Freigegebene Kalender anzeigen.....	76
5.4.	Ausblenden eines Kalenders	77
5.5.	Termin erstellen.....	79
5.6.	Termine bearbeiten und löschen.....	80
5.7.	Terminserie erstellen.....	81
5.8.	Erinnerungen einrichten.....	82
5.9.	Einladungen versenden	83
5.10.	Auf Einladungen reagieren.....	86
5.11.	Mit Ressourcen planen	86
5.12.	Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	89
5.13.	Das Wichtigste in Kürze	90
6	Soziale Medien (Social Media).....	91
6.1.	Social Media Tools.....	91
6.2.	Die Anmeldung	93
6.3.	Die Privatsphäre wahren	95
6.4.	Kontakte pflegen	97
6.5.	Beiträge erstellen & kommentieren	101
6.6.	Bilder und Videos veröffentlichen.....	105
6.7.	Wiki verwenden	107
6.8.	Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	111
6.9.	Das Wichtigste in Kürze	112

7	Online-Meetings.....	113
	7.1. Die Vorbereitung.....	113
	7.2. Meetings planen.....	115
	7.3. Meetings abhalten.....	120
	7.4. Zugangsrechte vergeben.....	121
	7.5. Den Desktop teilen.....	122
	7.6. Schriftliche Informationen austauschen.....	123
	7.7. Video- und Audio Übertragung.....	124
	7.8. Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	126
	7.9. Das Wichtigste in Kürze.....	126
8	E-Learning und Online-Lernplattformen.....	127
	8.1. E-Learning – Eine Definition.....	127
	8.2. Online-Lernplattformen.....	128
	8.3. Funktionen einer Lernplattform.....	128
	8.4. Eine Lernplattform verwenden.....	130
	8.5. Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	135
	8.6. Das Wichtigste in Kürze.....	136
9	Grundlagen der mobilen Zusammenarbeit.....	137
	9.1. Mobile Geräte.....	137
	9.2. Betriebssysteme.....	138
	9.3. Bluetooth.....	139
	9.4. Internetverbindungen.....	140
	9.5. Sichere Nutzung mobiler Geräte.....	141
	9.6. Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	143
	9.7. Das Wichtigste in Kürze.....	144
10	Mobile Endgeräte verwenden.....	145
	10.1. Sichere Verbindung.....	145
	10.2. Web durchsuchen.....	147
	10.3. E-Mails senden und empfangen.....	149
	10.4. Termine verwalten.....	149
	10.5. Bilder und Videos teilen.....	150
	10.6. Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	151
	10.7. Das Wichtigste in Kürze.....	152
11	Apps - Mobile Anwendungen.....	153
	11.1. Verschiedene Kategorien.....	153
	11.2. App Stores.....	154
	11.3. Apps suchen.....	155
	11.4. Apps installieren und deinstallieren.....	156
	11.5. Apps aktualisieren.....	162
	11.6. App verwenden.....	163
	11.7. Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	164
	11.8. Das Wichtigste in Kürze.....	164
12	Synchronisieren.....	165
	12.1. Warum synchronisieren?.....	165
	12.2. Einstellungen zum Synchronisieren.....	165
	12.3. Mobile Geräte synchronisieren.....	166
	12.4. Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben.....	168
	12.5. Das Wichtigste in Kürze.....	168
	Glossar.....	169
	Lösungen.....	174
	Index.....	178
	Referenzliste.....	181

Online-Zusammenarbeit

In der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft wird die Kommunikation, Koordination und Kooperation zwischen Personen bzw. Mitarbeitern immer wichtiger. Online-Zusammenarbeit (engl. Online-Collaboration) bietet Ihnen hierfür vielfältige Möglichkeiten.

Dieses Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über die Grundlagen zur Online-Zusammenarbeit und führt Sie in die Welt des Cloud-Computing ein.

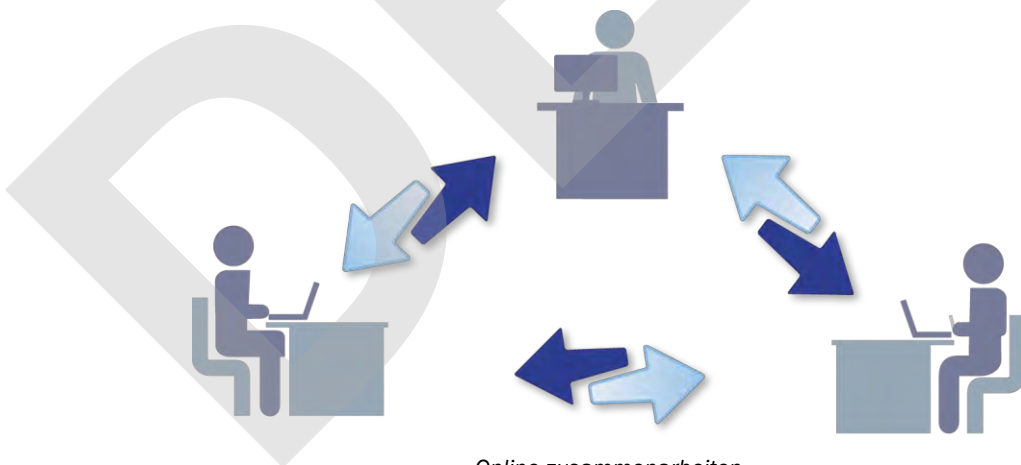
Nach Bearbeitung dieses Kapitels kennen Sie

- ➔ die wichtigsten Services und Tools zur Online-Zusammenarbeit
- ➔ Chancen und Möglichkeiten der Online-Zusammenarbeit
- ➔ Vorteile und mögliche Gefahren der Online-Zusammenarbeit
- ➔ Chancen und mögliche Risiken des Cloud-Computing

Nach dem Studium dieses Kapitels werden Sie verstehen, dass Online-Zusammenarbeit neue Chancen und Perspektiven für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mehrerer Personen unabhängig von deren Aufenthaltsort eröffnet. Denken Sie jedoch stets daran, dass jede Form der Online-Kommunikation und das Teilen von Inhalten im Netz Gefahren in sich bergen kann.

1.1. Grundlagen

Online-Zusammenarbeit oder Online-Collaboration (engl. für Zusammenarbeit) bietet Privatpersonen und Unternehmen die Möglichkeit, gemeinsame Aktivitäten an einem Vorgang virtuell vornehmen zu können. Dies geschieht mittels bestimmter Tools (Werkzeuge) und durch Verbindung mehrerer Rechner, die räumlich beliebig weit auseinander liegen können.



Online zusammenarbeiten

In diesem Zusammenhang wird auch der Begriff E-Collaboration (von engl. electronic collaboration) verwendet. Der Begriff steht für eine Vielzahl an Maßnahmen zur computergestützten Zusammenarbeit von zeitlich oder räumlich getrennten Teams und Arbeitsgruppen.

1.1.1 IKT und Online-Zusammenarbeit

Grundlage für das Funktionieren der Online-Zusammenarbeit ist die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT).

Der Begriff Informations- und Kommunikationstechnologie umfasst sämtliche Kommunikationsinstrumente und Kommunikationsanwendungen wie beispielsweise Radio, Fernsehen, Mobiltelefone, Hardware, Software, Netzwerke und Satellitensysteme, die eine orts- und zeitunabhängige Kommunikation ermöglichen.

1.1.2 Services und Tools für die Online-Zusammenarbeit

Die Services und Tools (Werkzeuge), die eine Online-Zusammenarbeit unterstützen, lassen sich in drei Generationen unterteilen:

Zur **ersten Generation** der Kollaborationswerkzeuge gehören E-Mail, Telefon sowie Online-Kalender, die schon seit langem im Einsatz sind.

Zur **zweiten Generation** zählt man Werkzeuge, die teilweise auch im privaten Bereich genutzt werden: Instant Messaging (Chat), Presence Awareness (Information darüber, ob die Kollegen verfügbar sind), Dokumentenmanagement-Systeme (DMS) zur Sicherung und Bereitstellung von Daten, Projektmanagement-Werkzeuge zur Vorbereitung, Planung und Realisierung von Projekten oder Desktop Sharing, das dazu dient, anderen Benutzern Inhalte auf dem eigenen Bildschirm präsentieren zu können.

Viele dieser Werkzeuge der ersten beiden Generationen haben sich bewährt und werden heute bereits erfolgreich in Unternehmen eingesetzt.

Die **dritte Generation** bietet nicht nur neue Werkzeuge, sondern auch ganz neue Ansätze der Arbeits- und Denkweise bezüglich Verbreitung und Nutzung des Wissens und deren Potenzial innerhalb einer Gemeinschaft (z.B. einer Firma). Diese Werkzeuge werden unter dem Schlagwort "Social Software" geführt.

Hierbei steht die soziale Komponente im Vordergrund: Kommunizieren, Fragen beantworten, Informationen finden oder Wissen zugänglich und transparent machen.

Vertreter dieser dritten Generation sind soziale Medien (engl. Social Media) wie z.B. Blogs und Wikis als Tagebuch und Social Networking (engl., für "soziales Netzwerken"), z.B. Xing, Facebook.



Die in der Praxis wichtigsten Tools, die eine Online-Zusammenarbeit unterstützen sind:

- **Office-Anwendungen** (ermöglichen das gemeinsame Erarbeiten von Dokumenten)
- **Soziale Medien** (Social Media, ermöglichen orts- und zeitunabhängige Kommunikation und Informationsaustausch)
- **Online-Kalender** (ermöglichen das gemeinsame Erstellen und Koordinieren von Terminen)
- **Web-Konferenz-Systeme** (ermöglichen virtuelle Treffen zwischen Teilnehmern) und
- **Online-Lernplattformen** (ermöglichen die Nutzung von Lerninhalten und die Organisation von Lernvorgängen)

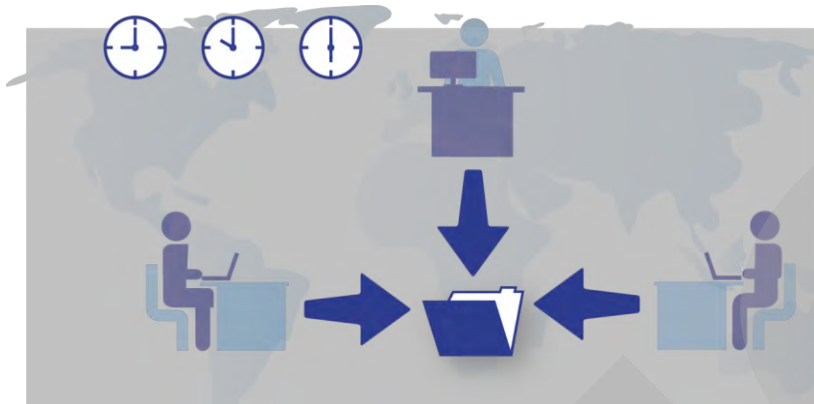
Im Bereich der Online-Zusammenarbeit hat das so genannte Cloud-Computing mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. An späterer Stelle werden Sie mehr zum Thema Cloud-Computing, mobile Technologien und zu den wichtigsten Services der Online-Zusammenarbeit erfahren.

1.1.3 Chancen und Möglichkeiten der Online-Zusammenarbeit

Tools zur Online-Zusammenarbeit sind in unserer heutigen Informations- und Wissensgesellschaft kaum mehr wegzudenken. Die Eigenschaften dieser Kollaborationswerkzeuge eröffnen uns eine Reihe neuer Chancen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

- **Mehrere Nutzer** können sich austauschen und gemeinsam Inhalte bearbeiten.

- Eine Bearbeitung bzw. der Austausch von Daten ist in **Echtzeit** möglich.
- Die Tools zur Online-Zusammenarbeit verfügen über eine **globale Reichweite**.
- Sie ermöglichen eine **zeitunabhängige Nutzung** oder auch einen **gleichzeitigen Zugriff**.



Online-Zusammenarbeit bietet viele Möglichkeiten

1.1.4 Vorteile der Werkzeuge zur Online-Zusammenarbeit

Die Nutzung von Tools zur Online-Zusammenarbeit bringt für Privatpersonen ebenso wie für Unternehmen eine Reihe von Vorteilen mit sich.

Die wichtigsten Vorteile ergeben sich aus den oben erwähnten Eigenschaften von Online-Collaboration-Tools:

- Dateien und Kalender können von unterschiedlichen Personen gemeinsam genutzt werden. Dadurch werden Workflow (Arbeitsablauf) und Terminkoordination vereinfacht.
- Arbeitsschritte können online abgewickelt und koordiniert werden. Dadurch können Reisekosten gesenkt werden.
- Die Kommunikation über große Distanzen wird vereinfacht und somit gefördert.
- Teams können auch online kooperieren. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten der Teamarbeit.
- Die Anwender haben die Möglichkeit des ortsunabhängigen und globalen Zugriffs auf Inhalte und können so auf aktuelle Entwicklungen rasch reagieren.

Weitere Beispiele für Vorteile durch Online-Zusammenarbeit für Unternehmen sind:

- Höhere Produktivität in Projekten durch verbesserte Kommunikation, Koordination und Kooperation
- Effiziente Projektverwaltung durch mehr Kontrolle und Transparenz
- Höhere Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund eines intensiveren Zusammengehörigkeitsgefühls durch Mitsprache und offene Kommunikation
- Förderung der Wissensteilung durch Kollaborationswerkzeuge: Man gelangt schneller an die Informationen, die man benötigt.
- Ständige Fortbildung der Mitarbeiter durch die von Wiki und Blogs gegebene Transparenz: Mitarbeiter werden dazu motiviert, ihr Wissen zu erweitern und zu teilen.

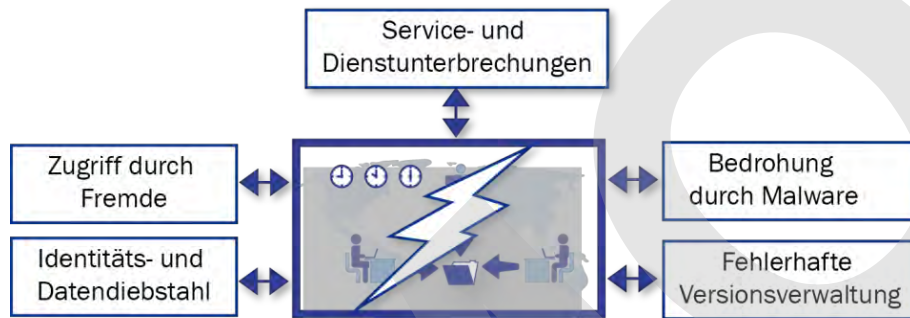
1.1.5 Mögliche Risiken der Online-Zusammenarbeit

Neben all diesen Vorteilen birgt die Nutzung von Tools zur Online-Zusammenarbeit jedoch auch Gefahren.



Beachten Sie:

Wenn Sie online kommunizieren oder Inhalte teilen, gehen Sie besonders achtsam vor! Seien Sie sich bewusst, dass die von Ihnen online ausgetauschten Daten und Informationen verschiedenen Gefahren ausgesetzt sein können.



Mögliche Risiken bei der Online-Zusammenarbeit

Unberechtigter Zugriff auf gemeinsame Dateien

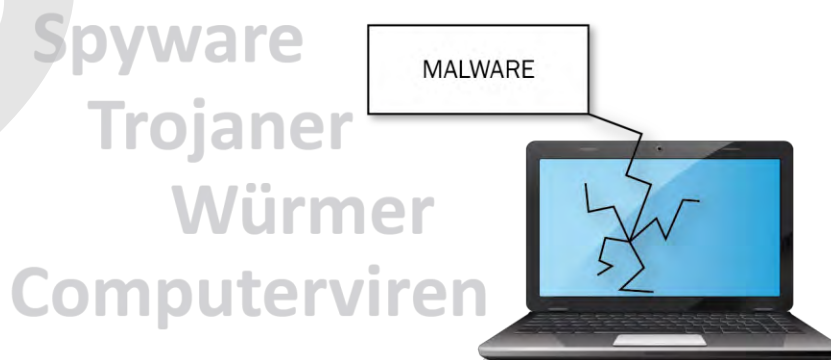
Wenn Sie online kommunizieren und Inhalte teilen, sind die von Ihnen ausgetauschten Daten und Informationen möglicherweise dem Zugriff durch unberechtigte Personen ausgesetzt. Schützen Sie Ihre Daten und Informationen vor unbefugtem Zugriff!

Fehlerhafte Versionsverwaltung

Die gemeinsame Arbeit an Dokumenten oder Dateien bringt viele Vorteile, vorausgesetzt, die beteiligten Personen halten sich an eine korrekte und genaue Versionsverwaltung. Wenn Sie Dateien und Dokumente gemeinsam mit anderen bearbeiten, achten Sie darauf, die unterschiedlichen Versionen gut systematisiert (am besten mit Dateinamen, die das aktuelle Datum beinhalten) abzuspeichern. Zur erfolgreichen Versionsverwaltung stehen Ihnen auch Tools, so genannte Versionsverwaltungssysteme (z.B. Subversion; SVN) zur Verfügung.

Bedrohung durch Malware

Sobald Sie online arbeiten, sind Ihre Daten und Informationen möglicherweise durch Malware bedroht. Als **Malware** (oder deutsch Schadprogramm) bezeichnet man Computerprogramme, die gezielt dafür entwickelt wurden, vom Benutzer unerwünschte und gegebenenfalls schädliche Funktionen auszuführen. Die am weitesten verbreiteten Schadprogramme sind Computerviren, Würmer, Trojaner und Spyware.



Bedrohung durch Schadprogramme

Identitäts- und Datendiebstahl

Betrüger können beispielsweise mithilfe von Malware auf Ihre Daten und Informationen zugreifen oder schädliche Programme auf Ihren PC "schleusen" und somit Identitäts- und/oder Datendiebstahl begehen. Beispielsweise sind Betrüger mit dem Einsatz von so genannten Trojanern in der Lage, unbemerkt sensible Daten wie Passwörter für Homebanking oder Mail-Accounts, Kreditkartennummern oder Ähnliches auszuspähen, um diese missbräuchlich zu verwenden.

Sie können Ihren Computer mit Antivirenprogrammen, Firewalls und sicheren Verbindungen vor Angriffen schützen.

Service- und Dienstunterbrechungen

Online-Zusammenarbeit kann durch Service- und Dienstunterbrechungen (z.B. durch Softwareausfälle oder Unterbrechung der Internetverbindung) beeinträchtigt werden. Achten Sie daher darauf, dass Ihnen Ihre Daten nicht nur online zur Verfügung stehen, sondern Sie auch eine Sicherungskopie (bzw. Backup) lokal gespeichert haben.

Berücksichtigen Sie diese Gefahrenquellen in Ihrem Alltag und folgen Sie somit dem Grundsatz einer verantwortungsvollen Online-Zusammenarbeit.



1.1.6 Das Recht auf geistiges Eigentum

Eine verantwortungsvolle Online-Zusammenarbeit bedeutet auch, dass Sie mit den im Internet zur Verfügung stehenden Inhalten verantwortungsvoll umgehen.

Dieses Kapitel macht deutlich, unter welchen Umständen das Recht auf geistiges Eigentum bei der Nutzung von Inhalten aus dem Internet verletzt wird und welche Folgen dies haben kann.

„Geistiges Eigentum“ bezieht sich auf alle Schöpfungen des Geistes, wie beispielsweise Erfindungen, Literatur, Bilder oder Designs. Das Recht auf geistiges Eigentum steht für das absolute Recht an diesen nicht materiellen Gütern.

Beim Recht auf geistiges Eigentum unterscheiden die Rechtsordnungen zwischen dem Urheberrecht und dem gewerblichen Schutzrecht (von Patenten, Marken, Mustern,...).

Der Verfasser bzw. Schöpfer eines Werks wird als *Urheber* bezeichnet. Das Urheberrechtsgesetz gewährt dem Urheber das Recht, selbst über die Weiterverwendung des von ihm geschaffenen Werkes zu entscheiden. Der Urheber kann demnach bestimmen, ob und inwieweit sein Werk etwa verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden darf.



Das Urheberrecht

Beispiele für urheberrechtlich geschützte Werke:

- **Werke der Literatur** wie Romane, Erzählungen, Gedichte, Zeitungsartikel, auch multimediale Textsorten wie Blogs, Website-Texte, aber auch Computerprogramme etc.
- **Werke der Tonkunst** wie Opern, Operetten, Musicals, Pop-Songs, Werbejingles, Hörspiele, Radiosendungen etc.
- **Werke der bildenden Kunst** wie Fotos, Logos, Computergrafiken, Website-Layouts, Landkarten, Architektur etc.
- **Werke der Filmkunst** wie Kinofilme, TV-Serien, Werbespots und auch Privatvideos etc.



Schon im Moment der Schöpfung ist ein Werk durch das Urheberrecht geschützt. Eine besondere Registrierung und ein Copyright-Vermerk sind nicht notwendig!



Gehen Sie auch im Internet mit dem Recht auf geistiges Eigentum verantwortungsvoll um!

Saferinternet.at bietet Ihnen umfangreiche Informationen, wie Sie das Internet sicher nutzen. In den folgenden zehn Tipps erfahren Sie, wie Sie mit Urheberrechten im Internet umgehen müssen:

1. Beachten Sie die Urheberrechte!

Fotos, Videos, Texte etc. sind im Internet zwar frei abrufbar, das bedeutet jedoch nicht, dass diese beliebig im oder außerhalb des WWW verwendet werden dürfen. Verwechseln Sie die die „leichte“ Verwendung nicht mit „freier“ Verwendung!

2. Machen Sie keine unrechtmäßigen Uploads!

3. Eine **Urheberrechtsverletzung** passiert, wenn Sie ohne die Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers ein urheberrechtlich geschütztes Werk im Internet abrufbar machen. Das Hochladen von Websites, das Anbieten in Tauschbörsen oder das Hochladen in Facebook sind ohne Zustimmung des Urhebers strafbar! **Machen Sie keine unrechtmäßigen Downloads!**

Der Download von Inhalten, die illegal zur Verfügung gestellt werden (z.B. auf Tauschbörsen), ist rechtlich umstritten. Gehen Sie besser kein Risiko ein!

4. Beachten Sie die Einstellungen bei Tauschbörsen!

Tauschbörsen sind meist so programmiert, dass Ordner, in denen heruntergeladene Dateien abgespeichert werden, gleichzeitig auch zum Upload freigegeben sind. Mit dieser Einstellung begeht man eindeutig Urheberrechtsverletzungen!

5. Seien Sie vorsichtig mit Video-Streams!

Nutzen Sie keine Angebote, die Dateien ohne Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers anbieten. Die Nutzung von offiziellen Mediatheken, wie sie z.B. von vielen Fernsehsendern angeboten werden, ist unbedenklich

6. Unwissenheit schützt nicht vor Strafe!

Eine Urheberrechtsverletzung liegt auch dann vor, wenn Ihnen nicht klar ist, dass z.B. ein Foto von Ihnen eigentlich nicht verwendet werden darf oder wer die Rechte daran besitzt.

7. Nehmen Sie Abmahnungen ernst!

Ansonsten kann ein sehr teures Gerichtsverfahren drohen. Kontaktieren Sie einen Anwalt oder eine Konsumentenschutzeinrichtung.

8. Nutzen Sie Creative Commons-Inhalte!

Creative Commons (abgekürzt CC; englisch für schöpferisches Gemeingut, Kreativallmende) ist eine 2001 gegründete gemeinnützige Organisation. Sie veröffentlicht verschiedene Standard-Lizenzverträge, mit denen ein Urheber der Öffentlichkeit auf einfache Weise Nutzungsrechte an seinen Werken einräumen kann. Diese Lizenzen sind für beliebige Werke anwendbar, beispielsweise für Texte, Bilder, Musikstücke, Videoclips, usw. Auf diese Weise entstehen freie Inhalte.

Für Ihre Veröffentlichungen greifen Sie am besten auf CC-lizenzierte Inhalte zurück. In der Regel ist eine private, nicht-kommerzielle Nutzung kostenlos. Führen Sie den Urheber sichtbar an und achten Sie auf die Lizenzbedingungen.

9. Machen Sie Quellenangaben!

Wenn Sie Textteile anderer Autoren zitieren, machen Sie immer deutlich, dass es sich nicht um ihr eigenes Werk handelt und geben Sie die dazugehörige Quelle an.

10. Beachten Sie das „Recht am eigenen Bild“!

Die Veröffentlichung von Fotos oder Videos, die andere Personen nachteilig darstellen, ist verboten. Fragen Sie die Abgebildeten immer vorher, ob sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind

1.2. Cloud-Computing

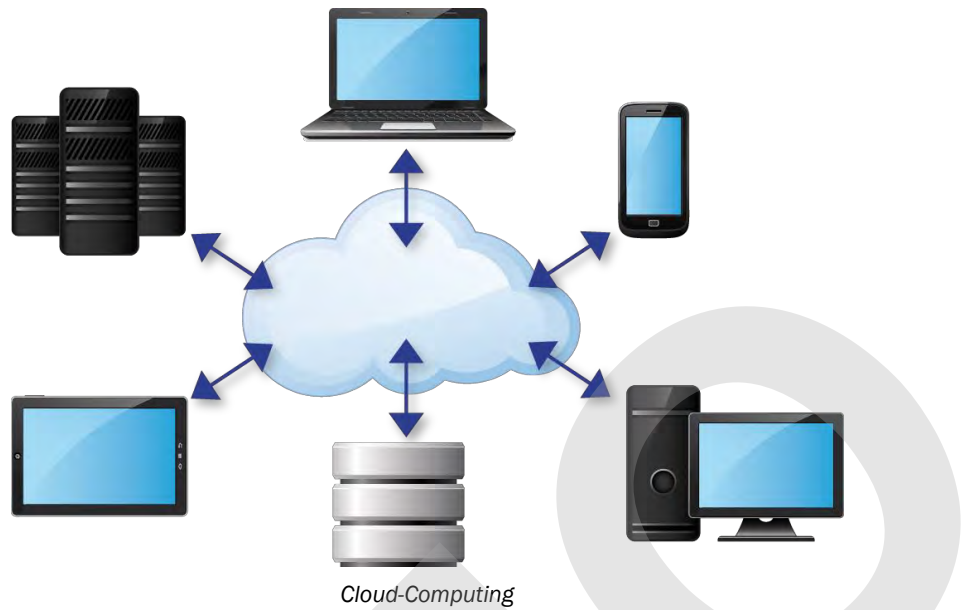
Cloud-Computing ist ein derzeit sehr aktuelles Thema, dem bei Unternehmen und Privatanutzern eine immer größer werdende Bedeutung zukommt.

Cloud-Computing (deutsch: „Rechnen in der Wolke“) verfolgt folgenden Ansatz: Ein Teil der IT-Infrastruktur und Dienste (z.B. Rechen- oder Netzwerkkapazität, Datenspeicher oder Software) ist auf Anwenderseite nicht örtlich vorhanden sondern wird über ein Netzwerk („in der Wolke“) verfügbar gemacht und dynamisch an den Bedarf der Nutzer angeglichen.

Daten und Anwendungen befinden sich nicht auf dem lokalen Rechner oder im Firmenrechenzentrum, sondern in der Cloud.

Die IT-Leistungen werden als Service über das Internet oder ein lokales Netzwerk zur Verfügung gestellt, verwaltet und gegebenenfalls nutzungsbasiert abgerechnet. Bei den Services kann es sich um Dokumentenverarbeitung, Datenbank-Anwendungen, E-Mail-Services, Sicherheits-Aufgaben usw. handeln.

Clouds bieten den Anwendern die Möglichkeit, diese zentralen Dienste über das Internet jederzeit und von jedem Ort zu nutzen. Im Firmenkontext gibt es so genannte „Private Clouds“, bei denen der Zugriff über das firmeneigene Intranet erfolgt.



1.2.1 Chancen und Möglichkeiten des Cloud-Computing

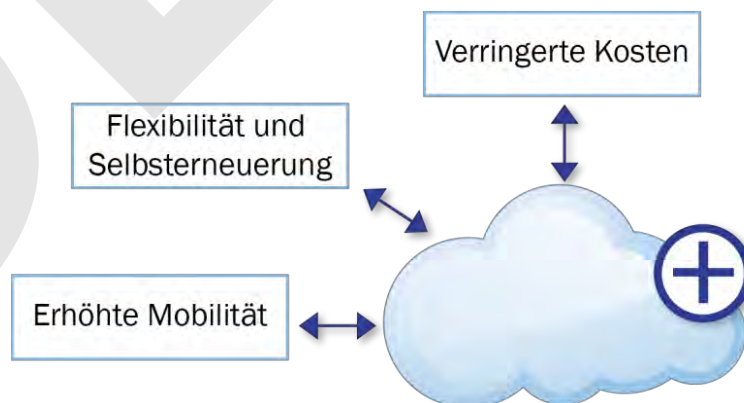
Cloud-Computing eröffnet uns zahlreiche Möglichkeiten, online und mobil zusammenzuarbeiten. Dokumente und Dateien können in Clouds gespeichert und zur gemeinsamen Bearbeitung mehrerer Personen freigegeben werden. Außerdem kann über die Cloud auf verschiedene Online-Anwendungen und Tools zugegriffen werden.

Wenn auch unbewusst, wird Cloud-Computing im Alltag bereits von vielen verwendet: Denken Sie beispielsweise an Webmail-Anbieter wie Yahoo oder Hotmail, wo der komplette Email-Verkehr ausschließlich im Internet geschieht. Posteingang und gesendete Mails werden in so genannten Online-Accounts gespeichert und können jederzeit und überall aufgerufen werden.

Die Entwicklung von Cloud-Systemen hat sehr von den Bemühungen und Investitionen großer Unternehmen wie Google, Amazon oder Microsoft profitiert. Der Markt wird jedoch nicht nur durch „Cloud-Riesen“ dominiert, auch kleinere Firmen nehmen Nischenplätze auf dem Markt ein.

1.2.2 Vorteile des Cloud-Computing

Cloud-Computing bietet eine Reihe von Vorteilen:



Cloud-Computing bietet viele Vorteile

Verringerte Kosten

Durch Cloud-Computing werden Kosten minimiert: Die Rechenleistungen werden vom Cloud-Anbieter erbracht. Investitionen in teure Infrastruktur sind nicht notwendig.

Erhöhte Mobilität

Clouds ermöglichen ihren Anwendern, unabhängig von ihrer Position auf Daten und Dienste zuzugreifen.

Der Markt ist immer mehr von Angeboten für mobile Geräte geprägt. Cloud-Lösungen können stationär (PC) oder mobil (Notebooks, Tablets und Smartphones,...) genutzt werden und bieten den Nutzern maximale Flexibilität, per Internet von überall auf Daten zugreifen zu können.

Flexibilität

Die Serverleistung passt sich dem aktuellen Bedarf des Anwenders an, sowohl was den Speicherplatz als auch Bandbreite betrifft.

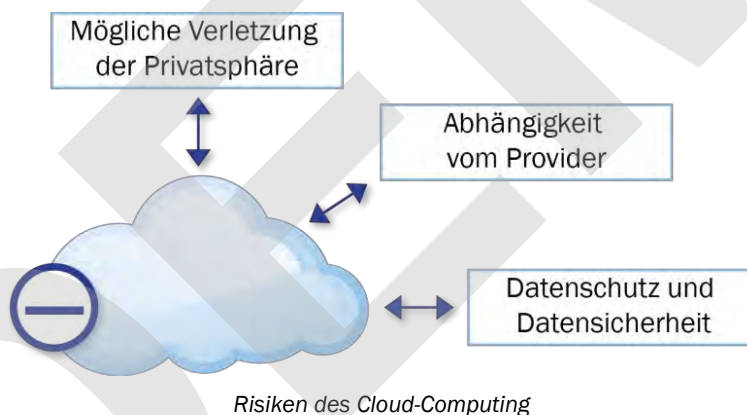
Außerdem passen sich Clouds den ändernden Besucherzahlen an. Bei hohen Besucherzahlen stellt das Webportal die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung, bei geringer Nutzung wird die Rechenleistung abgestimmt auf den Bedarf reduziert.

Selbsterneuerung (Clouds)

Cloud-Computing gilt als eine der zukunftssichersten Technologien. Eine Cloud setzt sich aus hunderttausenden einzelnen Rechnern zusammen. Jeder einzelne Rechner kann jederzeit durch ein neueres Modell ersetzt werden und die eingesetzte Software laufend aktualisiert werden. Somit regeneriert und entwickelt sich die Cloud ständig weiter und die Bestandteile der Cloud können sich immer am aktuellsten Stand befinden.

1.2.2 Mögliche Risiken des Cloud-Computing

Natürlich ist Cloud-Computing nicht frei von Risiken. Cloud-Services werden potentiell durch zahlreiche Angriffsmöglichkeiten und Gefahren bedroht. Die allgemeine Zugänglichkeit und die Tatsache, dass zumeist Dritte deren Infrastruktur betreiben, bergen Sicherheitsrisiken in sich.



Abhängigkeit vom Provider

Wer IT-Infrastruktur in der Cloud nutzt, kann zwar Kosten für Hardware, Software-Lizenzen und Personal sparen, ist jedoch von Providern (Anbietern) und deren Sicherheitsstandards abhängig.

Datenschutz und Datensicherheit

Weil die Daten in der Cloud verwaltet werden und viele Anwender gleichzeitig dieselbe Infrastruktur verwenden, ergeben sich besondere Anforderungen an die Datensicherheit in der Cloud. Cloud-Computing Anbieter machen jedoch hohe Investitionen, um die Daten der Nutzer zu schützen und Datensicherheit zu gewährleisten.

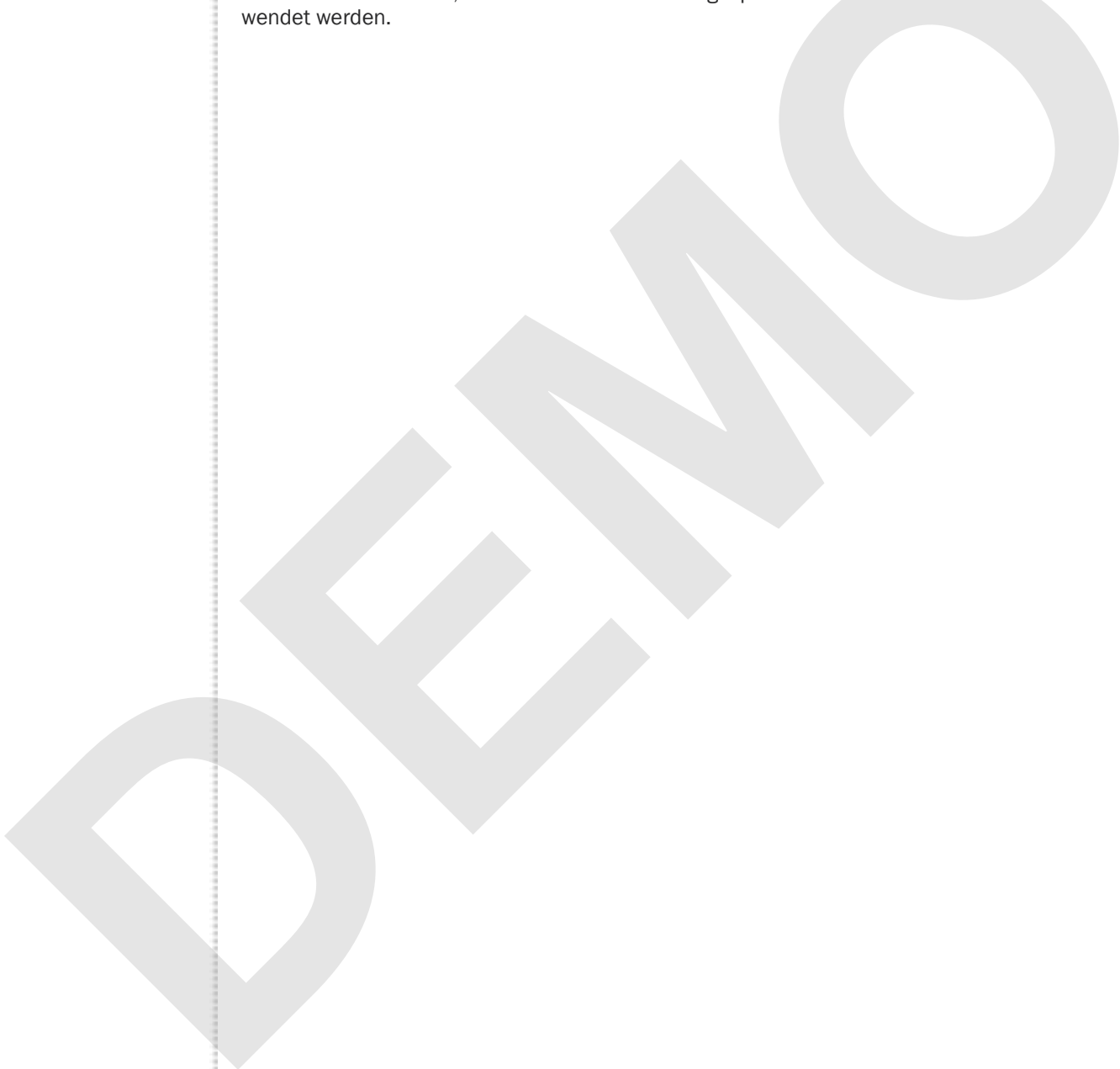


Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es durch technische Probleme bei den Cloud-Providern auch zu Datenverlusten kommen kann.

Die Nutzung von Clouds birgt weiters die Gefahr der Verletzung von Datenschutzvorschriften. Oft ist nicht eindeutig, in welchen Ländern, in welchen Rechenzentren, auf welchen Servern und mit welcher Software Daten gespeichert und verarbeitet werden.

Mögliche Verletzung der Privatsphäre

Damit Anwender Clouds schnell und unkompliziert nutzen können, ermöglichen viele Cloud-Anbieter einen relativ simplen Anmeldeprozess. Kommen Zugangsdaten allerdings in die falschen Hände, können die in der Cloud gespeicherten Daten missbräuchlich verwendet werden.



1.3. Lernkontrolle – Fragen und Aufgaben ?

Frage 1

Welche Aussagen zum Thema Online-Zusammenarbeit sind richtig?

- (A) Der englische Begriff für Online-Zusammenarbeit ist Online-Collaboration.
- (B) Online-Zusammenarbeit ist eine Möglichkeit, gemeinsame Aktivitäten an einem Vorgang virtuell vornehmen zu können.
- (C) Online-Collaboration gestaltet sich in der Praxis als eine komplizierte und kostenintensive Möglichkeit der Zusammenarbeit.
- (D) Grundlage für das Funktionieren von Online-Zusammenarbeit ist die so genannte IKT.
- (E) Im Bereich der Online-Zusammenarbeit hat das so genannte Cloud-Computing an Bedeutung gewonnen.

Frage 2

Was sind Beispiele für Tools zur Online-Zusammenarbeit?

- (A) E-Mail
- (B) Instant Messaging
- (C) Dokumentenmanagement-Systeme
- (D) Projektmanagement-Tools
- (E) Online-Kalender
- (F) Desktop Sharing
- (G) Blueboards
- (H) Web-Konferenz-Systeme
- (I) Logs
- (J) Soziale Netzwerke
- (K) Online-Lernplattformen

Frage 3

Welche Vorteile bringt Online-Zusammenarbeit?

- (A) Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung von Dateien und Kalendern
- (B) Geringere Reisekosten
- (C) Vereinfachung der Kommunikation
- (D) Vollkommene Datensicherheit
- (E) Vereinfachte Teamarbeit
- (F) Möglichkeit des ortsunabhängigen und globalen Zugriffs



Frage 4

Was sind mögliche Risiken der Online-Zusammenarbeit?

- (A) Zugriff durch Fremde
- (B) Fehlerhafte Versionsverwaltung
- (C) Bedrohung durch Freeware
- (D) Bedrohung durch Malware
- (E) Identitäts- und Datendiebstahl
- (F) Service- und Dienstunterbrechungen

Frage 5

Welche Empfehlungen und Regeln folgen einem korrekten Umgang mit dem Urheberrecht im Internet?

- (A) Machen Sie keine unrechtmäßigen Up- und Downloads!
- (B) Nutzen Sie BBC-Inhalte!
- (C) Unwissenheit schützt nicht vor Strafe!
- (D) Machen Sie Quellenangaben!
- (E) Frei abrufbare Fotos, Videos und Texte können Sie ohne Einschränkung weiterverwenden!
- (F) Beachten Sie das Recht am eigenen Bild!

1.4. Das Wichtigste in Kürze



- In der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft wird die Kommunikation, Koordination und Kooperation zwischen Personen bzw. Mitarbeitern immer wichtiger.
- Online-Zusammenarbeit (engl. Online-Collaboration,) bietet Ihnen hierfür vielfältige Möglichkeiten.
- Online-Zusammenarbeit bietet Ihnen viele Vorteile, ist jedoch auch mit möglichen Risiken (Stichwort: Datensicherheit) verbunden.
- Cloud-Computing eröffnet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten online und mobil zusammenzuarbeiten.
- Gehen Sie mit den im Internet zur Verfügung stehenden Inhalten verantwortungsvoll um und wahren Sie die Urheberrechte!